

II-1432 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 10. April 1991
GZ.: 10.101/90-XI/A/1a/91

4851AB

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

1991-04-11
zu 4701J

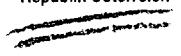
Parlament
1017 Wien

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 470/J betreffend Umwelt- und Gesundheitsbelastungen durch die Montanwerke Brixlegg, welche die Abgeordneten Langthaler, Pilz, Freunde und Freundinnen am 15. Februar 1991 an mich richteten, stelle ich fest:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Nach Bekanntwerden der Untersuchungsergebnisse über die Umweltbelastung im Raum Brixlegg und des Auftretens von Dioxin hat die Berghauptmannschaft Innsbruck mit Bescheid vom 25. Februar 1988 den Einsatz von Altkupfermaterialien, denen PVC beigemengt ist oder anhaftet, in den pyrometallurgischen Anlagen der Kupferhütte Brixlegg untersagt. In der Folge wurde zur thermischen Verbrennung der Schachtofenabgase ein Thermoreaktor installiert und für dessen Benutzung von der Berghauptmannschaft eine befristete Benützungsbewilligung unter einer Reihe von Auflagen erteilt.

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

Vom Ergebnis der nach Installation des Thermoreaktors durchgeführten Kontrollmessungen erhielt ich durch ein Schreiben von Frau Bundesminister Dr. Flemming vom 10. Juli 1990 Kenntnis, dem auch die erwähnte Studie des Umweltbundesamtes "Wirkungsbezogene Dioxin-Immissionskontrolle in der Umgebung der Montanwerke Brixlegg" angeschlossen war.

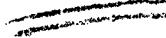
Zu den Punkten 2 und 3 der Anfrage:

Das Schreiben von Frau Bundesminister Dr. Flemming samt Studie sowie ein Schreiben von a.o.Univ.Prof.Dr.Kofler vom 18. Juli 1990 an mich habe ich der zuständigen Fachsektion des Wirtschaftsministeriums zur weiteren Veranlassung übermittelt. Da die Bergbauhauptmannschaft Innsbruck mit Bescheid vom 5. Juli 1990 die befristet erteilte Benützungsbewilligung für den Thermoreaktor um ein weiteres halbes Jahr unter einigen Auflagen verlängert hat, wurde sie mit Zuschrift vom 26. Juli 1990 angewiesen, auf Grund der damaligen Gegebenheiten zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine amtswegige Wiederaufnahme des Verfahrens nach § 69 AVG 1950 vorliegen. Für den Fall, daß eine amtswegige Wiederaufnahme nicht möglich ist, erging die Weisung, die Einstellung des Probebetriebes bis zur Klärung der Verhältnisse anzurufen bzw., wenn der Probefabrik nicht wiederaufgenommen werden sein sollte, dessen Wiederaufnahme bis zur Klärung der Verhältnisse zu untersagen. Auf Grund durchgeföhrter weiterer Emissions- und Immissionsmessungen und Bezugnahme der Aussagekraft der vom Bundesgesundheitsamt Berlin angegebenen Immissionswerte wegen nur einer Probenahmestelle, die überdies zwischen zwei Hausbrandkaminen angeordnet war, hat die Bergbauhauptmannschaft keinen Anlaß gesehen, den Probefabrik zu untersagen.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Den genannten Emissionsgrenzwert von 0,1 ng/m³ für das 2, 3, 7, 8-TCDD Äquivalent schreibt die Luftreinhalteverordnung für Kes-

Republik Österreich


Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

selanlagen 1989 für Emissionen von Dampfkesselanlagen der Müllverbrennung, von mit Holz, Torf, Hackgut, Rinde, Holzresten oder Altöl befeuerten Dampfkesselanlagen mit einer Brennstoffwärmeleistung ab 10 MW und nun auch für Dampfkesselanlagen der Krankenhausabfallverbrennung vor, wenn die Entstehung von Dioxinen und Furanen zu erwarten ist. Hierbei handelt es sich um einen Vorsorgewert, der zu einer möglichst weitgehenden Schonung der Umwelt, unabhängig vom Gefährdungs- oder Belästigungspotential, beitragen soll. Von internationalen Experten wird auf Grund der Ergebnisse einer vor kurzem in den Niederlanden unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation WHO abgehaltenen Tagung eine teilweise Neubewertung bezüglicher Grenzwerte empfohlen.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Bei folgenden der Gewerbeordnung unterliegenden metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebsanlagen wurden Dioxin-Messungen vorgenommen:

a) Kärnten:

Treibacher Chemische Werke (Nickel-Röstanlage und Umschmelzanlage)

b) Oberösterreich:

Voest Alpine Stahl Linz GesmbH (Hochöfen; Hochtemperatur-Vergasungsanlage des Kraftwerks)

c) Steiermark:

Voest Alpine Stahl Donawitz GesmbH ("KVA-Verfahren"; hierüber erging der - versagende - Bescheid des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten vom 16.8.1989, Zl. 311.134/3-III-3/89)

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

d) Vorarlberg:

Reinhold Loacker GesmbH (Schredder-Anlage)

Folgende Dioxin-Messungen werden in nächster Zeit durchgeführt werden:

a) Salzburg:

Salzburger Aluminium GesmbH (Schmelzofen für Aluminiumschrott)

b) Steiermark:

Stahl und Walzwerk GesmbH (Werk Marienhütte).

Zu Punkt 6 der Anfrage:

Ein förmlicher Emissionsgrenzwert von 0,1 ng Dioxin ist nur für die, dem Luftreinhaltegesetz für Kesselanlagen unterliegenden Anlagen (Dampfkesselanlagen) vorgeschrieben.

Mit Ausnahme der seinerzeit beantragten Anlage der Voest Alpine Stahl Donawitz GesmbH, deren Genehmigung rechtskräftig versagt wurde, sind dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten derzeit keine Anlagen bekannt, bei welchen es zu 0,1 ng übersteigenden Dioxin-Emissionen käme. Es wird diesbezüglich auf die beigelegten Berichte sämtlicher Landeshauptleute, und zwar

- 1) Amt der Burgenländischen Landesregierung vom 27.3.1991,
Zl. VI/1-7571-1991,
- 2) Landeshauptmann von Kärnten vom 29.3.1991 samt Beilage vom
28.3.1991, Zl. 15-6/4/91,
- 3) Amt der Niederösterreichischen Landesregierung vom 29.3.1991,
Zl. V/1-A-199/269,

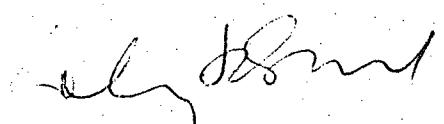
Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 5 -

- 4) Amt der Oberösterreichischen Landesregierung vom 27.3.1991,
Zl. Ge-1423/10-1991,
- a) Bericht der Landeshauptstadt Linz vom 28.3.1991, Zl. 501/Div.
- b) Bericht der Stadt Wels vom 26.3.1991, Zl. MA 2-Ge-8-1991,
- c) Bericht der Stadt Steyr vom 26.3.1991, Zl. Ge-110,
- 5) Amt der Salzburger Landesregierung vom 28.3.1991, Zl.
5/02-133/74-1991,
- 6) Amt der Steiermärkischen Landesregierung vom 27.3.1991,
Zl. 04-15 U 4-1991/19,
- 7) Amt der Tiroler Landesregierung vom 27.3.1991, Zl.
IIa-504(1)/2,
- 8) Amt der Vorarlberger Landesregierung vom 25.3.1991, Zl.
VIb-226,
- 9) Amt der Wiener Landesregierung vom 26.3.1991, MA 63-Allg.
240/91;

verwiesen.



Beilage

Beilage zu Zl. 10.101/90-XI/A/18/91
4274/111

A M T D E R W I E N E R L A N D E S R E G I E R U N G
Magistratsabteilung 63

MA 63 - Alig. 240/91

Wien, 26. März 1991

Schriftliche parlamentarische
Anfrage betreffend Umwelt-
und Gesundheitsbelastungen
durch die Montanwerke Brixlegg

zur Zl. 30.520/48-III-3/91

An das
Bundesministerium für
wirtschaftliche Angelegenheiten

287P3 3

Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten	
L13/P1	Eingel.: 28 MRZ. 1991
le-	Zl.
	30.520/60
	Abt.
	Anl.

Auf den Auftrag vom 21. März 1991 wird zu den Punkten 5) und 6)
der schriftlichen parlamentarischen Anfrage der Abgeordneten zum
Nationalrat Dipl.-Ing. Langthaler, Dr. Pilz, Freunde und Freun-
dinnen, folgendes berichtet:

In Wien gibt es keine metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebe, in denen unsortierter Schrott, Kabel samt Kunststoffisolierung, Batterien, Akkus ect. eingeschmolzen werden und bei denen es somit zu Dioxinemissionen im Abgas kommen kann. In Wien existieren nur metallverarbeitende Betriebe, in denen reine Metalle oder sortierter Schrott verarbeitet werden. Daß nur solche Materialien verwendet werden, wird von den Behörden überprüft. Demnach hat es in Wien noch keine Notwendigkeit gegeben, bei metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betrieben Dioxinmessungen vorzunehmen.

Senatsrat Dr. Celar,
Tel.Nr. 534 36/97 127

Für den Landeshauptmann:
i.V.:


Dr. Stroblberger
Senatsrat

27.03.91 08:56 FAX 43 5574 51180

VLBG.Landesreg. → BM wirt. Angel. 001/002

Brot

Amt der Vorarlberger Landesregierung
Landhaus
6901 Bregenz

4220/
111

* Telefon: 05574 / 511 - 2006, Präsidium

* Telex: 05 / 7749, Schreibbüro

* Telefax: 05574 / 511 - 60

Telefax - Begleitblatt

Ereicht an: das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten
Stubenring 1, 1011 Wien
z.Hd. Herrn Dr. Balthasar

Telefax 713 79 95, 713 93 11

Kommt von: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. VIB
6900 Bregenz

Anzahl der Seiten: 1

Anmerkungen:

27.03.'91 08:56 FAX 43 5574 51180 VLBG, Landesreg. → BM wirt. Angel. 002/002



AMT DER VORARLBERGER LANDESREGIERUNG

Landhaus, A-6901 Bregenz

Aktenzahl: VIB-226
 (Bei Antwortschreiben bitte anführen)

Bregenz, am 25.3.1991

An das
 Bundesministerium für
 wirtschaftliche Angelegenheiten

Auskünfte: Dr. Schwärzler
 Telefon: 05574 511
 Durchwahl: 2620

Stubenring 1
1011 Wien

Betrifft: Schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Umwelt- und Gesundheitsbelastungen durch die Montanwerke Brixlegg
Bezug: Schreiben vom 21.3.1991, Zl. 30.520/48-III-3/91

Nach den eingeholten Informationen ist in Vorarlberg bisher lediglich bei einem metallverarbeitenden Betrieb eine Dioxinmessung durchgeführt worden. Es handelt sich hierbei um die Shredderanlage der Reinhold Loecker Gesellschaft mbH. in Götzis. Dabei wurde für das 2-, 3-, 7-, 8- TCDD Äquivalent ein Meßwert von 0,019 ng/m³ bzw. von 0,033 ng/m³ ermittelt. Überschreitungen des Grenzwertes von 0,1 ng/m³ für Dioxin bei gewerblichen Betriebsanlagen der in Rede stehenden Art sind hier nicht bekannt.

Im übrigen wird noch mitgeteilt, daß nach einer Auskunft des Arbeitsinspektors in Vorarlberg keine dioxinbelasteten Arbeitsplätze bekannt sind.

Für den Landeshauptmann
 Der Landesarbeitsdirektor:

Dr. Ender

02/04 '91 16:07 FAX 0512 508 595

TIR. LRG/LANDHAUS →→ REGIERUNGS GEB

001

**AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG**

Abteilung IIa - Gewerbe

Zahl: IIa-504(1)/2

A-6010 Innsbruck, am

Landhaus

Telefax: (0512) 508/595 Telefon: (0512) 508 Klappe #23

Sachbearbeiter: Dr. Stampfer

DVR: 0059463

02. April 1991

44/13

An das
Bundesministerium für
wirtschaftliche Angelegenheiten

Stubenring 1
1011 Wien

Parteienverkehrszeiten:

Montag: 08.00 - 12.30 Uhr
13.45 - 15.00 Uhr

Dienstag bis Freitag:
08.00 - 12.30 Uhr

30.50P/

Bundesminis erium für wirtschaftliche Angelegenheiten	
Eingel.: 3. APR. 1991	
ZL:	30.520/60
Anl.	

Gesamtleitung

Bal 4.4.

dpd

Betreff: Nationalratsanfragen u.ä.:
Anfrage Nr. 470/J der Abg. Dipl.Ing. Langthaler,
Dr. Pilz, Freunde und Freundinnen
betreffend Umwelt- und Gesundheitsbelastungen
durch die Montanwerke Brixlegg

Bezug: Zahl 3.520/48-III-3/91 vom 21.3.1991

In der im Betreff genannten Angelegenheit darf folgender Bericht erstattet werden:

Zu Frage Punkt 5:

Bei keinem der Gewerbeordnung 1973 unterliegenden metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betrieb wurden Dioxin(emissions)messungen im Zusammenhang mit einem gewerbebedördlichen (Betriebsanlagen-)Verfahren gemacht. Umfragen bei einschlägigen Stellen ergaben, daß auch in einem anderen Zusammenhang keine Dioxin(emissions)messungen gemacht worden sein dürften.

Zu Frage Punkt 6.:

Vorweg darf bemerkt werden, daß es einen (verbindlichen) Emissionsgrenzwert von 0,1 Nanogramm Dioxin nur für Emissionen aus Dampfkesselanlagen im Sinne des Luftreinhaltegesetzes für Kesselanlagen (§ 18 Abs. 4 in Verbindung mit § 3 Abs. 7 Luftreinhalteverordnung für Kesselanlagen) gibt. Der ha. Gewerbebehörde sind keine metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebe bekannt, bei denen es zu Überschreitungen des Emissionsgrenzwertes von 0,1 Nanogramm

02/04 '91 16:08 FAX 0512 508 595

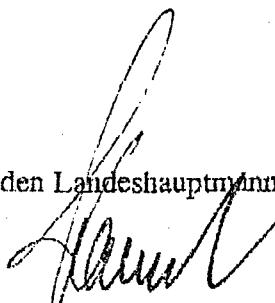
TIR.LRG/LANDHAUS →→ REGIERUNGS GEB

002

- 2 -

Dioxin kommt. Wie bereits ausgeführt, erfolgten aber bisher noch keine entsprechenden Emissionsmessungen.

Für den Landeshauptmann:



Dr. Stampfer

02/04 '91 16:08 FAX 0512 508 595



TIR.LRG/LANDHAUS →→ REGIERUNGS GEB

003

Amt der Tiroler Landesregierung

Abteilung IIa

A-6020 Innsbruck, Landhausplatz 1

Zahl: IIa-504(1)/2

A-6010 Innsbruck, am 27. März 1991

Sachbearbeiter: Dr. Stampfer

Tel.: (05222) 508 DW 423 oder 424

Telex: 533 891

Telefax: (05222) 508 171

Ergeht an:

An das

Bundesministerium für
wirtschaftliche AngelegenheitenStubenring 1
1011 WienTelefax-Nr.: 713 7995, 713 9311Betreff: Nationalratsanfragen u.ä.

Es folgen noch 2 Seiten

Mit der Bitte um
Weiterleitung

28/03 '91 08:02 FAX 0512 508 595

TIR.LRG/LANDHAUS → REGIERUNGS GEB

003

"Amit der Tiroler Landesregierung

Abteilung IIa

A-6020 Innsbruck, Landhausplatz 1

Zahl: IIa-504(1)/2

A-6010 Innsbruck, am 27. März 1991

Sachbearbeiter: Dr. Stampfer
 Tel.: (05222) 508 DW 423 oder 424
 Telex: 533 891
 Telefax: (05222) 508 171

Ergeht an:

An das

Bundesministerium für
wirtschaftliche AngelegenheitenStubenring 1
1011 WienBetreff: Nationalratsanfragen u.ä.

Telefax-Nr.: 713 7995, 713 9311

dd! Bal 28.3. 28830

Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten	
Eingel.: 28. MRZ. 1991	
Zl.	Abt.
30.520/60	Anl.

sammelbeginn

Es folgen noch 2 Seiten

Mit der Bitte um
Weiterleitung

28/03 '91 08:00 FAX 0512 508 595

TIR. LRG/LANDHAUS →→ REGIERUNGS GEB

001

**AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG****Abteilung IIIa – Gewerbe**

Zahl: IIIa-504(1)/2

A-6010 Innsbruck, am

Landhaus

Telefax: (0512) 508/595 Telefon: (0512) 508 Klappe 423

Sachbearbeiter: Dr. Stampfer

DVR: 0059463

An das
 Bundesministerium für
 wirtschaftliche Angelegenheiten

Stubenring 1
 1011 Wien

Parteienverkehrszeiten:**Montag:** 08.00 – 12.30 Uhr

13.45 – 15.00 Uhr

Dienstag bis Freitag:

08.00 – 12.30 Uhr

Betreff: Nationalratsanfragen u.ä.:
 Anfrage Nr. 470/J der Abg. Dipl.Ing. Langthaler,
 Dr. Pilz, Freunde und Freundinnen
 betreffend Umwelt- und Gesundheitsbelastungen
 durch die Montanwerke Brixlegg

Bezug: Zahl 3.520/48-III-3/91 vom 21.3.1991

In der im Betreff genannten Angelegenheit darf folgender Bericht erstattet werden:

Zu Frage Punkt 5:

Bei keinem der Gewerbeordnung 1973 unterliegenden metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betrieb wurden Dioxin(emissions)messungen im Zusammenhang mit einem gewerbebedördlichen (Betriebsanlagen-)Verfahren gemacht. Umfragen bei einschlägigen Stellen ergaben, daß auch in einem anderen Zusammenhang keine Dioxin(emissions)messungen gemacht worden sein dürften.

Zu Frage Punkt 6.:

Vorweg darf bemerkt werden, daß es einen (verbindlichen) Emissionsgrenzwert von 0,1 Nanogramm Dioxin nur für Emissionen aus Dampfkesselanlagen im Sinne des Luftreinhaltegesetzes für Kesselanlagen (§ 18 Abs. 4 in Verbindung mit § 3 Abs. 7 Luftreinhalteverordnung für Kesselanlagen) gibt. Der ha. Gewerbebehörde sind keine metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebe bekannt, bei denen es zu Überschreitungen des Emissionsgrenzwertes von 0,1 Nanogramm

28/03 '91 08:01 FAX 0512 508 595

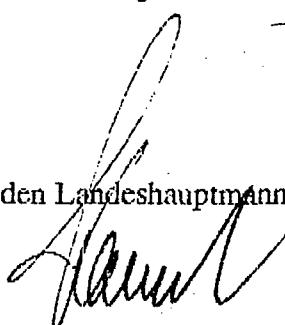
TIR.LRG/LANDHAUS →→ REGIERUNGS GEB

002

- 2 -

Dioxin kommt. Wie bereits ausgeführt, erfolgten aber bisher noch keine entsprechenden Emissionsmessungen.

Für den Landeshauptmann:



Dr. Stampfer

27-MAR-1991 12:56

Stmk. LReg., Rechtsabt. 4

+43 316 877 3189

S.01

30520/60

4245/111

Amt der Steiermärkischen Landesregierung



8010 Graz - Burg
Tel.: (0316) 877 - 0
Fax - Zentral: (0316) 877 - 2294
Telex - Zentral: 0311838 Irggza

F A X

Telefax - Begleitblatt

28 P41

Absender

Amt der Stmk. Landesregierung, RA 4

Fax 0316 877-3189 Tel DW 0316 877-3103 Bearbeiter ORR+Dr. Fabrizii Datum 27.3.1991

Eingel.: 28 MAR. 1991

Zl.

30520/60

Abt.

Anl.

Fax (0316) 877 -
3189Tel DW (0316) 877 -
3103Bearbeiter
ORR+Dr. FabriziiDatum
27.3.1991

Empfänger

BM. für wirtschaftl. Angelegenheiten

Stubenring Nr. 1. 1011 Wien
KOÄR. Dr. Balthasar

Fax - Nummer
0222/ 7139311Anzahl der Seiten samt Begleitblatt
2

Mitteilung

siehe beiliegenden Bericht

Sollten die Unterlagen unvollständig oder unleserlich angekommen sein, setzen

Sie sich bitte mit dem zuständigen Bearbeiter in Verbindung!

27-MAR-1991 12:56

Stmk.LReg. .Rechtsabt. 4

+43 316 877 3189

S.02



**AMT DER
STEIERMÄRKISCHEN LANDESREGIERUNG**

8010 Graz, Landesregierung - Rechtsabteilung 4

An das
Bundesministerium für wirt-
schaftliche Angelegenheiten

Stubenring Nr. 1
1011 Wien

GZ 04-15 U 4-1991/19

Ggst Überwachung von Betriebs-
anlagen,
hier: Anfrage wegen Dioxin-
messungen bei metallverarbeitenden
bzw. metallerzeugenden Betrieben

Bezug: 30.520/48-III-3/91

Rechtsabteilung 4-
Handel, Gewerbe und Industrie
8011 Graz, Stempfergasse 7
DVR 0087122
Bearbeiter ORR. Dr. Fabrizii

Telefon DW (0316) 877/ 3103
Telex 311838 Irggza
Telefax (0316) 877/3189

Parteienverkehr
Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr

Bitte in der Antwort das Geschäftszeichen (GZ)
dieses Schreibens anführen

Graz am 27. März 1991

In Entsprechung des festschriftlichen Auftrages (Fernkopie) vom
21.3.1991 wird berichtet, daß in der Steiermark lediglich aus Anlaß
des KVA-Verfahrens bei der Hütte Donawitz der Voest Alpine Dioxin-
messungen durchgeführt worden sind; diesem Verfahren wurde aber in
dritter Instanz die Genehmigung versagt.

Ansonsten wurden zur Zeit lediglich im Bereich des Magistrates Graz
bezüglich des Werkes Marienhütte, Stahl- und Walzwerk Ges.m.b.H.
Dioxinmessungen vom Gewerbeamt bei den technischen Amtssachver-
ständigen des Umweltschutzamtes im Auftrag gegeben.

Für den Landeshauptmann:
Der Abteilungsvorstand:

i.V.

(Oberregierungsrat Dr. FABRIZII)

28-MAY-'91 DO 11:18 ID: SBG LANDESREG ABT 5 TEILN-NR: 0662 8042 5160 #613 P01

**Amt der Salzburger Landesregierung**

Postfach 527, A-5010 Salzburg, (0662) 8042-2160, 633028, DVR: 0078182

Telefax-Kurzbrief

Dienststelle

Datum

(0662) 8042-0

Sachbearbeiter

614 - 5

28.3.91 5141

Dr. Lieder

Empfänger

BUNDESMINISTERIUM F.
WIRTSCHAFT - ANGELEGENHEITEN

z. Hfn. Kr. Dr. Balthasar

Bitte sofort weiterleiten an

0222/713 83 11

Fax Nr. des Empfängers

Prot

6312

III

Zahl (Bei Antwortschreiben bitte anführen)	Bezug	Seitenanzahl															
5102-133/74-1991	30.520/48-III-3/91	1															
Betreff: Die Vermessungen - parlamentarisch aufzugehen																	
<p>Die beiliegenden Unterlagen erhalten Sie <input type="checkbox"/> wunschgemäß <input type="checkbox"/> wie besprochen <input type="checkbox"/> zuständigkeitshalber</p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 33%;"><input type="checkbox"/> zum Verbleib</td> <td style="width: 33%;"><input type="checkbox"/> nach Erledigung zurück</td> <td style="width: 33%;"><input type="checkbox"/> mit Dank zurück</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> mit der Bitte um</td> <td><input type="checkbox"/> Kenntnisnahme</td> <td><input type="checkbox"/> Erledigung</td> <td><input type="checkbox"/> Prüfung</td> <td><input type="checkbox"/> Stellungnahme</td> <td><input type="checkbox"/> Termin</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/> Rücksprache</td> <td><input type="checkbox"/> Besprechung</td> <td><input type="checkbox"/> Teilnahme</td> <td><input type="checkbox"/> zur weiteren Verwendung</td> <td><input type="checkbox"/> Zustimmung</td> <td></td> </tr> </table>			<input type="checkbox"/> zum Verbleib	<input type="checkbox"/> nach Erledigung zurück	<input type="checkbox"/> mit Dank zurück	<input type="checkbox"/> mit der Bitte um	<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme	<input type="checkbox"/> Erledigung	<input type="checkbox"/> Prüfung	<input type="checkbox"/> Stellungnahme	<input type="checkbox"/> Termin	<input type="checkbox"/> Rücksprache	<input type="checkbox"/> Besprechung	<input type="checkbox"/> Teilnahme	<input type="checkbox"/> zur weiteren Verwendung	<input type="checkbox"/> Zustimmung	
<input type="checkbox"/> zum Verbleib	<input type="checkbox"/> nach Erledigung zurück	<input type="checkbox"/> mit Dank zurück															
<input type="checkbox"/> mit der Bitte um	<input type="checkbox"/> Kenntnisnahme	<input type="checkbox"/> Erledigung	<input type="checkbox"/> Prüfung	<input type="checkbox"/> Stellungnahme	<input type="checkbox"/> Termin												
<input type="checkbox"/> Rücksprache	<input type="checkbox"/> Besprechung	<input type="checkbox"/> Teilnahme	<input type="checkbox"/> zur weiteren Verwendung	<input type="checkbox"/> Zustimmung													
Sollten die Unterlagen unvollständig angekommen sein, teilen Sie dies bitte dem zuständigen Sachbearbeiter mit.																	

Anmerkung

Unterschrift

Form 8391-1.90 • L



AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG

Postanschrift: Postfach 527, A-5010 Salzburg Telex: 633028 DVR: 0078182

An das

Bundesministerium für
wirtschaftliche Angelegenheiten
Stubenring 1
1011 Wien

Rainerstraße 27

(0662) 80 42 Durchwahl
5141

Datum
28.3.1991

Zahl (Bei Antwortschreiben bitte anführen)

Zahl: 5/02-133/74-1991

Betreff

Dioxinmessungen - parlamentarische Anfrage
Bzg.: 30.520/48-III-3/91

Zum oa. Erlaß vom 21.3.1991 wird berichtet, daß laut telefonischer Auskunft des zuständigen Sachbearbeiters vom Referat Umweltschutz im Bundesland Salzburg bisher bei keinem metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betrieb Dioxinmessungen vorgenommen wurden. Es sind daher auch keine derartigen Betriebe bekannt, bei welchen es zu Überschreitungen des Grenzwertes von 0,1 Nanogramm Dioxin Emissionen gekommen ist.

Für die Betriebsanlage der Salzburger Aluminium Ges.m.b.H. in Lend wurden laut Auskunft dieses Sachbearbeiters im Rahmen der gewerbebehördlichen Genehmigung eines neuen Schmelzofens für Aluminiumschrott Dioxinmessungen zur Überprüfung der Funktionsfähigkeit der Abluftreinigung vorgeschrieben, da ein neues Ofensystem mit thermischer Nachverbrennung zum Einsatz kommen soll. Diese Messungen werden im Juni 1991 durchgeführt.

Für den Landeshauptmann:

Dr. Seider

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung:

28/03 '91 09:22

0732 2720 1668

LANDESREG. LINZ

--- REGIERUNGS GEB

001



↳ 300 fcc
28 Pop

AMT DER O.Ö. LANDESREGIERUNG

*Bal.
28.3.*

Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten	
Eingel.: 2 & MRZ. 1991	
Zl.	Amt.
<i>30.520/60</i>	<i>Anl.</i>

3

Formblatt für Telefax - Übermittlung

Sammelboxen

Von : Amt der o.ö. Landesregierung

An : Bundesministerium für wirtschaftliche
Angelegenheiten

Telefax-Nr. : 1668

Datum : 27. März 1991

Anzahl der folgenden Seiten: 6

Bemerkungen:

DRINGEND

Erhalten Sie nicht alle Seiten dieser Übermittlung, rufen Sie
bitte Tel.: 0732/2720/1497.



AMT DER O. Ö. LANDESREGIERUNG

Ge - 1423/10 - 1991/Re/Za

Bei Antwortschreiben Geschäftszichen, Datum
und Gegenstand dieses Schreibens anführen4010 Linz, am 27. März 1991
Altstadt 30, Tel. 2720 /5264**Schriftliche parlamentarische
Anfrage Nr. 470/J betreffend
Umwelt- und Gesundheitsbelastungen
durch die Montan-Werke Brixlegg**

zu GZ. 30520/48-III-3/91 vom 21.3.1991

**An das
Bundesministerium für
wirtschaftliche Angelegenheiten****Stubbenring 1
1011 Wien**

Zur übermittelten parlamentarischen Anfrage betreffend Umwelt- und Gesundheitsbelastungen durch Dioxinemissionen bei metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betrieben kann nach Durchführung der in der zur Verfügung stehenden Zeit möglichen Erhebungen mitgeteilt werden, daß nach ha. Informationen amtliche Dioxinmessungen im Bereich des Magistrates der Landeshauptstadt Linz an Hochöfen der VOEST-Alpine Stahl Linz GesmbH und im Rahmen des Versuchsbetriebes der Hochtemperaturvergasungsanlage (HTV) beim Kraftwerk der VOEST-Alpine Stahl Linz GesmbH durchgeführt worden sind. Laut Auskunft des Magistrates Linz wurden weitere Messungen angeordnet.

Laut den Berichten der Magistrate der Stadt Steyr und der Stadt Wels sowie dem Ergebnis einer telefonischen Anfrage bei der im Verwaltungsbereich des Landes Oberösterreich (Bezirkshauptmannschaften) für derartige Messungen zuständigen Sachverständigenabteilung Luftreinhaltung und Energietechnik wurden in den letzten Jahren behördliche Dioxin-Emissionsmessungen ansonsten nicht durchgeführt.

- 2 -

Es kann jedoch im Hinblick auf die kurze Fristsetzung nicht ausgeschlossen werden, daß von seiten der Gewerbebetriebe nichtamtliche Messungen in Auftrag gegeben oder durchgeführt worden sind.

Zum Punkt 6 der parlamentarischen Anfrage Nr. 470/J ist als Ergebnis der ha. durchgeföhrten Erhebungen anzusehen, daß keine metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebe bekannt sind, bei denen es zu Überschreitungen des Grenzwertes von 0,1 ng Dioxinemissionen kommt.

Im übrigen darf auf die sonstigen Hinweise der in Kopie angeschlossenen Beilagen verwiesen werden.

Für den Landeshauptmann:

Im Auftrag

3 Beilagen

(Dr. Webingr)

SENT BY:MAGISTRAT LINZ AUSTRIA;26- 3-91 ; 13:31 ;

→ U732 2720 100012 2

LANDESHAUPTSTADT LINZ

DER MAGISTRAT - Bauwirtschaftsamt
als Gewerbebehörde I. Instanz
Geschäftszeichen

501/Div.



Dokument

26.3.1991

Betreff: Dioxinmessungen bei metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebsanlagen

Bezug: Do. Anfrage vom 25.3.1991,
Ge-1423/5-1991/Re/Hai

An das
Amt der ÖÖ. Landesregierung
Abt. Gewerbe

Altstadt 30
4020 Linz

In Entsprechung der obzitierten Anfrage vom 25.3.1991 wird folgende Stellungnahme abgegeben:

Zu Frage 1:

"Bei welchen der Gewerbeordnung unterliegenden metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebsanlagen wurden Dioxinmessungen gemacht?"

Dioxinmessungen wurden an Hochöfen der VÖEST-Alpine Stahl Linz GesmbH und im Rahmen des Versuchsbetriebes der Hochtemperaturvergasungs- (HTV-)anlage beim Kraftwerk der VÖEST-Alpine Stahl Linz GesmbH durchgeführt. Weitere Messungen wurden angeordnet.

Zu Frage 2:

"Welche der Gewerbeordnung unterliegenden metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebe sind Ihnen bekannt, bei denen es zu Überschreitungen des Grenzwertes von 0,1 Nanogramm Dioxinmissionen kommt?"

In Linz sind keine metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betriebe bekannt, bei denen die in 2,3,7,8-TCDD-Toxizitätsäquivalenten ausgedrückte Emissionskonzentration an polychlorierten Dibenzodioxinen (PCDD) und polychlorierten Dibenzofuranen (PCDF) den Wert von 0,1 Nanogramm je Kubikmeter Abgas überschreitet.

Für den Bürgermeister:
Der Bauverwaltungsdirektor:

(Dr. Wendl)
Oberamtsrat
Oberparlamentarier

GES. VON:MAGISTRAT WELS

;26- 3-91 ; 9:22 ;

437242474777

0732 2720 1000,8 2



Magistrat der Stadt Wels

Gewerbe

Bitte bei Beantwortung dieses Schreibens
Datum, Geschäftszettel und Gegenstand angeben

Amt der o.ö. Landesregierung
4010 Linz

Datum:
26. März 1991
Bearbeiter, Telefon/KL:
SenR Dr. Jakubec, 235/426
Anschrift:
Stadtplatz 1
Geschäftszichen:
MA2-Ge-8-1991 Ma

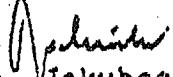
Gegenstand:

Parlamentarische Anfrage von Dipl.-Ing. Langthaler, Dr. Pilz, Freunde und Freundinnen an den Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten betreffend Dioxinmessungen bei metallverarbeitenden bzw. metallerzeugenden Betrieben zu Ge-1423/5-1991/Re/Hai vom 25. März 1991

Zum Bezugsgegenstand wird zu beiden Fragen Leermeldung erstattet. Dioxinmessungen gab es in Wels nur bei der alten, seit September 1990 stillgelegten Müllverbrennungsanlage, die aber kein metallverarbeitender bzw. metallerzeugender Betrieb gewesen ist.

Es sind keine der Gewerbeordnung unterliegenden derartigen Betriebe bekannt, bei denen es zu Überschreitungen des Grenzwertes von 0,1 Nanogramm Dioxin-Emissionen kommt.

Für den Bürgermeister:


Dr. Jakubec

26-MAR-1991 08:124

MAGISTRAT STEYR ABTGS. 6

+43 7252 28612 5.01



GF 1196

MAGISTRAT DER STADT STEYR

Bezirksverwaltungsbehörde, MA I

GZ: Ge-110

26.03.1991

Bei Antwortschreiben bitte Geschäftszettel, Datum
u. Gegenstand dieses Schreibens mitführen.

A-4400 Steyr,
Promenade 9 Postfach 314
Fernsprech-Nr.: 0 7252 / 25 7 11 240 Durchwahl
oder 0 7252 / 25 7 11-0 Serie
Telefax 0 7252 / 27 0 86

Parlamentarische Anfrage an den
Bundesminister für wirtschaftl.
Angelegenheiten betreffend Dioxin-
messungen bei metallverarbeitenden
bzw. metallerzeugenden Betrieben

An das
Amt der ÖÖ. Landesregierung

Altstadt 30
4010 Linz

Amt der ÖÖ. Landesregierung

Eingel. 26. MRZ. 1991

- 1423 / 7 Blg. 0

offen für

per Telefax an:
0732/2720/1668

Der Magistrat der Stadt Steyr erlaubt sich höflichst, zum do. Erlass vom
25.03.1991, Zl. Ge-1423/S-1991/Ra/Hai, zu berichten:

Laut Aussage des ha. Amtsachverständigen und aufgrund von eingeholten Informationen können Dioxine nur bei entsprechenden Behandlungsvorgängen wie Verbrennen von Altölen, Kunststoffen, chlorierten organischen Aromaten und beim Einsatz von kunststoffhaltigem Schrott in Gußwerken entstehen. Alle diese Punkte treffen auf die metallverarbeitenden Betriebsanlagen im Bereich des Magistrates Steyr nicht zu, weil die erzeugten Gußqualitäten im Bereich des Gußwerkes I der Steyr-Daimler-Puch AG bzw. im Gußwerk II der Fa. St. Leon Rot nur den Einsatz sortenreinen Schrottes ohne jede Beimengung von Kunststoffen und Dichtungsstoffen zulassen. Dies wird insoferne garantiert, da die Abnehmer der Gußfertigprodukte strengste Qualitätsrichtlinien vorgeben, weshalb der Einsatz verunreinigten Schrottes unweigerlich zu Fehlchargen und somit zu Ausschuss führen würde.

Aus dieser Gegebenheit war es daher nicht erforderlich, Dioxinmessungen durchzuführen. Ebenso konnten deshalb keine Dioxin-Grenzwertüberschrei-

28/03 '91 09:27

00732 2720 1668

LANDESREG. LINZ --- REGIERUNGS GEB

007

26-MAR-1991 06:24

MAGISTRAT STEYR ABTLG. 6

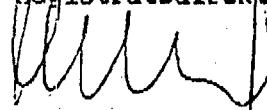
+43 7252 28612

5.02

tungen festgestellt werden.

Ha. war früher lediglich insoferne ein gewisses Gefahrenpotential gegeben, als PCB-haltige Kondensatoren und Trafos in den großen Betriebsanlagen bestanden. Diese Kondensatoren und Trafos wurden mittlerweile ausgetauscht. Ebenso wurden sämtliche Trafoanlagen des örtlichen Energieversorgungsunternehmens (OKA) auf PCB-freie Trafos umgestellt.

Für den Bürgermeister:
Der Magistratsdirektor:



HR. Dr. K n a p p e.h.
Oberse�atsrat

F.d.R.d.A.:



29. 03. 91 09:43

* NOE LANDESREG GS

S O 1

TELEKOMM

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG

Postanschrift 1014 Wien, Postfach 6

Parteienverkehr Dienstag 8 bis 12 Uhr
Wien 1, Teinfallstraße 8

2P575

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 1014	Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten	3
An das Bundesministerium für wirt- schaftliche Angelegenheiten Stubenring 1 1011 Wien	Eingel.: 2 APR. 1991	6521 / III
	Zl. 30.520/60	Abt. Anl.
Beilagen	Sammlungen	

*Bel
3.4-*

 V/1-A-199/269

Bei Antwort bitte Kennzeichen angeben

Bezug

Bearbeiter

(0 22 2) 531 10

Durchwahl

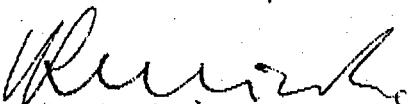
Datum

30.520/48-III-3/91 Dr. Neuhauser 2713 29. März 1991

Betrifft

Schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 470/J, betreffend
Umwelt- und Gesundheitsbelastungen durch die Montanwerke
BrixleggZum ob. Erlaß vom 21. 3. 1991, ha. eingelangt am 26. 3. 1991,
wird zu den Pkten 5 und 6 Fehlbericht erstattet.

Für den Landeshauptmann


 (Dr. Ruzicska)
 Wirkl. Hofrat

Lager-Nr. 0351374

29-MÄR-1991 11:52

Der LANDESHAUPTMANN v.Ktn

43 463 536 2100

5.01

DER LANDESHAUPTMANN
VON KÄRNTEN

Prot! 6374/IV

9010 KLAGENFURT, den

28.3.91

T E L E F A X

an:

Bm. für Wirtschafts- Angelegenheiten
z.H. Mr. Dr. Balthasar

von:

Ber. UH. Dr. Gander
(Dr. Moos)

Betreff:

Anzahl der
Seiten
(inkl. Deck-
blatt)

2

Telefax-Nr.: 0463 - 536 - 2100

Telefon-Nr.: 0463 - 536 - 2101/2102/2103
www.parlament.gv.at

29-MÄR-1991 11:53

Der LANDESHÄUPTMANN v.Ktn

43 463 536 2100 5.02

- - - - - :LANDESREGIERUNGABT19- 43 463 536 2100:# 3

AMT DER KÄRNTNER LANDESREGIERUNG *LH2K*

Zl. 15-6/4/91

Auskünfte: Dr. Hellig

Betreff: Parlamentarische Anfrage
Nr. 470/JTelefon: 0463/33190
Durchwahl 224

Bezug: Zl. 30.520/48-III-3/91

Bitte Eingaben ausschließlich
an die Behörde richten und die
Geschäftszahl anführen.

An den

Herrn Landeshauptmann von Kärnten

9021 KLAGENFURT

Zur gegenständlichen Anfrage wird nachstehende

S t e l l u n g n a h m e

abgegeben:

Zu Pkt. 5:

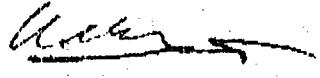
Im Bereich des Hüttenbetriebes der Treibacher Chemischen Werke wurden im Jahre 1990 an der Nickel-Röstanlage (Gewinnung von Nickeloxid) und der Umschmelzanlage (Herstellung von Ferrolegierungen) Dioxin-Emissionsmessungen durchgeführt.

★

Den vorgelegten Gutachten ist zu entnehmen, daß die ermittelten Meßwerte deutlich unter dem Grenzwert von 0,1 ng/m³ liegen (Toxikologie-Aquivalent: durchschnittlich <0,5 ng/m³).

Klagenfurt, 28.3.1991

Abteilung 15:


(Dr. Kurt Hellig)

x Zu zhl. 6: Fehlanzeige

27. 03. 91 13:06

*BGLD LRG

S O 1

424P [V12]

Amt der Burgenländischen Landesregierung

7001 Eisenstadt, Freiheitsplatz 1, Tel. 02682/600 Kl. 2301 DW

Zl.: VI/1-7571-1991

Eisenstadt, am 27. März 1991

Schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 470/J betreffend Umwelt- und Gesundheits-
belastung durch die Montanwerke Brixlegg

An das
Bundesministerium
für wirtschaftliche Angelegenheiten
Stubenring 1
1011 Wien

O. Filz

Bal

W.3.

<i>Schluß</i>	
28871	
Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten	
Eingel.: 27. MRZ. 1991	
Zl.	Abt. VI
30.520/60	Anl. 8

3

Sammelblatt

Dem do. Erlaß vom 21. 3. 1991, Zl. 30.520/48-III-3/91, entsprachend wird berichtet, daß im Burgenland keine derartigen Betriebe bestehen und auch keine Dioxinmessungen durchgeführt wurden.

Lediglich in Parndorf besteht ein Walzwerk, bei dem ein Stößofen zum Aufheizen der Metallknüppel (d.h. des Walzgutes) zum Einsatz kommt. Auf Grund der Arbeitsweise ist hierbei laut Aussagen der Sachverständigen eine Überschreitung des Grenzwertes von 0,1 Nanogramm Dioxin nicht zu erwarten.

Für den Landeshauptmann:
Dr. Filz eh.

Für die Richtigkeit
der Ausfertigung: